

## Jahresbericht 2010

Das Jahr 2010 wurde im Frauenwinkel durch drei Ereignisse geprägt. Die differenzierten Pflegepläne auf Basis der Inventare konnten beinahe fertiggestellt werden. Das Projekt «Pfäffiker Ried» mit der Revitalisierung des Sarenbaches im Pfäffiker Ried geht in die Detailplanung. Leider brüteten dieses Jahr weder Kiebitz noch Brachvogel erfolgreich.



Frauenwinkel: gut zu erkennen ist die unterschiedliche Bewirtschaftung © W. Müller

### 1. Projekte

#### 1.1 Entbuschen

Die Entbuschungsmassnahmen wurden fortgesetzt. Der Frauenwinkel ist nun eines der wenigen Schilfgebiete der Schweiz, welches sich wieder offen präsentiert. Leider fehlen aber nach wie vor genügend offene Wasserflächen. Die Kombination von beidem dürfte für viele Tierarten erst die optimale Wirkung zeigen. Dennoch halten sich regelmässig im Winter bis zu 25 Graugänse, 1-3 Silberreiher und in diesem Winter gar wieder eine grosse Rohrdommel im Gebiet auf. Alle Arten schätzen offene, übersichtliche Gebiete und Störungsfreiheit. Diese ist im Üsser Sack dank dem Sichtschutzzaun für die scheuen Graugänse und die Silberreiher offenbar gegeben.



Graugänse



Silberreiher



Grosse Rohrdommel



Die Stiftung pflegt engen Kontakt mit den Bewirtschaftern

#### 1.2 Aufsicht

Die Präsenz der Aufsicht im Schutzgebiet ist nach wie vor nötig. Noch immer gibt es Hundebesitzer, die der Ansicht sind, die grossen weiten Flächen seien nur für ihre Vierbeiner da. Die Spaziergänger schätzen vor allem die professionelle Auskunft der Aufseher.

#### 1.3. Differenzierte Pflegepläne

Im Frauenwinkel fanden dieses Jahr keine neuen Bestandesaufnahmen statt. Dafür konnten wir einen Auftrag für die Vegetationskartierung des Nuoler Riedes vergeben. Die Resultate zeigen, dass sich ein Einsatz für dieses Gebiete lohnt. Neben den ornithologischen Besonderheiten, gibt es auch zahlreiche seltene Pflanzen im Nuoler



Im Nuoler Ried ist der Handlungsbedarf gross

Ried. Bestandesaufnahmen sind die Basis für eine zielgerichtete Pflege.

Die Bestandesaufnahmen des Frauenwinkels wurden dieses Jahr digitalisiert und auf Grund der Zielarten konnten erste Entwürfe für einen differenzierten Pflegeplan erarbeitet werden. Leider wurde dieses Projekt durch die Budgetablehnung des Schwyzer Kantonsparlamentes gestoppt und wird erst gegen Ende 2011 weiter verfolgt werden können. Immerhin interessierten sich bereits andere Kantone für dieses System.

#### 1.4. Projekt «Hotspots»

Die Stiftung Frauenwinkel engagiert sich mit dem gesamten Stiftungsausschuss auch im Projekt Hotspots Obersee-Linthebene. Die Naturschutzorganisationen aus den vier Kantonen Zürich, Schwyz, St. Gallen und Glarus haben sich zum Ziel gesetzt, die grossen Schutzgebiete entlang des Zürichsees und bis nach Glarus nach dem Muster des Frauenwinkels aufzuwerten. Aktuelle Schutzverordnungen und differenzierte Pflegepläne auf der Basis von Inventaren sollen zukünftig zu einem optimalen Schutz und zur erfolgreichen Pflege der Schutzgebiete führen.

Dieses Jahr wurden zwei Gebiete im Kanton Glarus unter die Lupe genommen. Dabei stellte man einem Ort eine grosse Libellenpopulation einer bisher im Kanton Glarus als gefährdet geführten Libellenart fest. Der Teich, dem eine „Revitalisierung“ als Fischzucht drohte, soll nun geschützt werden.



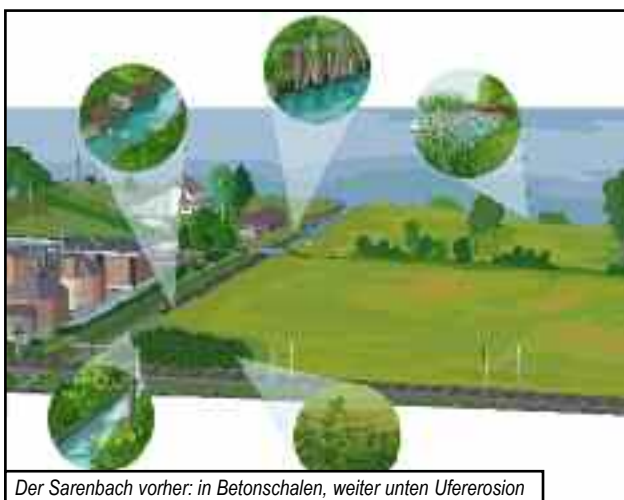
Dieser Teich im Gäsi-Hüttenböschchen bleibt den Libellen erhalten

#### 1.5 Projekt «Pfäffiker Ried»

Das Projekt «Pfäffiker Ried» wurde mit verschiedensten Anstössern und Grundeigentümern weitgehend bereinigt. Es besteht die Hoffnung, dass im Winter 2011/2012 die Revitalisierung des Sarenbaches an die Hand genommen werden kann. Die Abklärungen bezüglich der Wasserpflanzen im See ergaben, dass keine Beeinträchtigungen durch das Projekt auftreten sollten.



Im Torfstichsee Bilten gibt es eine neue Nutzungsplanung



Der Sarenbach vorher: in Betonschalen, weiter unten Ufererosion



Der Sarenbach nachher, renaturiert mit Hechtengraben

### 1.6 Entfernen von invasiven Neophyten

Die diesjährige Begehung der Parzellen mit Befall von Goldruten zeigte deutlich, dass die Massnahmen zu greifen beginnen. In verschiedenen Parzellen, welche bis anhin regelmässig gejätet werden konnten, sind die Goldruten sehr stark zurückgegangen. Jedoch müdie Massnahmen fortgeführt werden, bis gar keine Goldruten mehr vorhanden sind.



Die kanadischen Goldruten werden erfolgreich bekämpft

### 2. Öffentlichkeitsarbeit

Auf einer Kurzexkursion durften wir dieses Jahr die geleistete Arbeit im Frauenwinkel und die noch anstehenden Probleme mit dem Gemeinderat Freienbach diskutieren. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich eine Gemeinde hinter den Schutz eines solchen Gebietes stellt. Daher schätzen wir diese Unterstützung sehr.



Der Freienbacher Gemeinderat freut sich über die erzielten Erfolge im Frauenwinkel

Verschiedene Vereine und Organisationen haben im vergangenen Jahr eine Führung durch den Frauenwinkel gebucht. Die herrliche Landschaft, die Einblicke in verschiedene Lebensräume haben mehrere hundert Besucher beeindruckt. Dadurch kann auch das Verständnis für den notwendigen Schutz geweckt werden.

Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle die Firma Butti, welche anlässlich eines Kaderausfluges ihre Werbetafel besuchte. Auch Regierungsrat Othmar Reichmuth, liess sich zusammen mit seinen Parteikolleginnen und -kollegen aus erster Hand über das grösste Schutzgebiet am Zürichsee informieren.



Kaderausflug der Firma Butti mit Exkursion in den Frauenwinkel

Die Kleinstrukturen entlang des Pilgerweges laden zusammen mit den neuen Thementafeln zum Verweilen ein. Sie sind bei Gross und Klein sehr beliebt. Einmal Wildbienen, Libellen, Schmetterlinge, Amphibien, Wiesel, Blindschleiche oder mit etwas Glück Ringelnattern zu entdecken, ist ein besonderes Erlebnis.



Natur zum Anfassen und Erleben



Regierungsrat Othmar Reichmuth (links) an einer Frauenwinkel-Exkursion

## 2.1. Zugvogelbeobachtungstag

Die Stiftung Frauenwinkel führt jährlich zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Pfäffikon/Birdlife Freienbach den «Birdwatch-Day» durch. Feldstecher, Fernrohre und Informationsmaterial standen für interessierte Besucher zur Verfügung. Die Mitglieder des Stiftungsrates informierten über den Vogelzug und welche internationale Bedeutung Rastgebiete wie der Frauenwinkel für die Langstreckenzieher haben.



Birdwatch-Day

## 3. Arbeitseinsätze

### 3.1 Bewirtschaftungseinsätze durch die Landwirte

Das letztjährige Gespräch mit den Landwirten im Üsser Sack wurde sehr gut aufgenommen und die Pflege durch die Landwirte gut ausgeführt. Gerne möchten wir mit solchen Veranstaltungen im Rahmen der differenzierten Pflegepläne fortfahren. Leider können wir im Jahre 2011 dieses Projekt vorerhand nicht fortsetzen, weil der Kanton bis weit ins neue Jahr hinein kein bewilligtes Budget besitzt.

### 3.2. Maschinenring und Lions Club Schwyz

Im Winter erfasst die Geschäftsstelle die notwendigen Arbeiten und organisiert zusammen mit der kantonalen Fachstelle die speziellen Pflegearbeiten. Einerseits kann damit die Verbuschung gestoppt und teilweise sogar rückgängig gemacht werden. Andererseits wird Schwemmholz und Abfall aus dem Schilf geborgen und entsorgt. Mitglieder des Lions Club sowie einige zusätzliche Helfer erledigen diese jährliche Arbeit zuverlässig.



Wo muss was geleistet werden?

## 4. Finanzen

Die Ausgaben und Einnahmen der Stiftung hielten sich 2010 im üblichen Rahmen. Erst 2011 werden wir für das Projekt «Pfäffiker Ried» wiederum grössere Mittel benötigen. Für Spenden zugunsten dieses Projektes sind wir sehr dankbar. Der gesamte Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich, insbesondere auch der geschäftsführende Stiftungsausschuss, welcher sich durchschnittlich alle 6-8 Wochen trifft. Der Geschäftsführer ist zu 20% angestellt.



Der Maschinenring leistet die Vorarbeiten

## 5. Dank

Der Frauenwinkel lebt dank den Einsätzen und den Beiträgen verschiedenster Personen und Institutionen. Die Gemeinde Freienbach steht voll hinter dem Schutz des Frauenwinkels. Diese Unterstützung ist sehr viel wert. Mit der Fachstelle Naturschutz besprechen wir die Pflege des Frauenwinkels und die differenzierten Pflegepläne. Deren Ausführung ist weitgehend den beteiligten Landwirten zu verdanken, welche je länger je mehr zu wertvollen Partnern werden. Herzlich verdanken möchte ich auch die Arbeit des Stiftungsrates, im speziellen des Ausschusses und des Geschäftsführers. Ohne das Zusammenspiel aller Beteiligten könnte die Stiftung Frauenwinkel ihre Arbeit zu Gunsten des Frauenwinkels nicht ausführen.

Christa Glauser, Präsidentin Stiftung Frauenwinkel



Gemeinsam wurden auch grosse Stücke aus dem Schilf gefischt